ruhigungsmittel: Aus unzähligen Silikontropfen hat Ralf Bageritz einen überdimensionalen Gebetsteppich geknüpft. Fotos: C. Müller

Kunst wider Lethargie

ffenbachs rühriger alerist Thomas ühsam zeigt neue rbeiten seiner rotagonisten.

Die „Kunstansichten" sind vorei, doch Offenbach verfällt nicht Lethargie. Dafür sorgt erneut er rührige Galerist Thomas Hühm mit einer hochkarätigen Ausellung der von ihm vertretenen ünstler, die generationsübergreind sowohl neue anregende Begnungen als auch Überraschenes von alten Bekannten bereit ält und schlicht auf den Titel news II" vertraut.

Eine feste Größe im künstlerichen Portfolio ist Antonio Marra weifellos. Der in Offenbach lende Maler hat sich längst auf ationaler Ebene profiliert. In der ngestammten Wohnzimmergale e wartet Marra mit neuen Spielten seiner oszillierenden Konrukte auf, die aus verschiedeen Blickwinkeln völlig neue Anchten ergeben und impressioistische Farbflächen mit geomeischer Strenge vereinen – mit normer energetischer Wucht.

Zur alten Garde zählt auch hristof Kohlhofer, dessen Kunst rücken zwischen Europa und en USA baut, weil er mit den litteln populärer Kunst in philoophische und gesellschaftspolitiche Tiefen vordringt. Vor allem eine filigranen Zeichenblätter bechedelische Kurzgeschichten in schwarzer Tusche. Schnitte und Risse in den Blättern strukturieren die Episoden, in denen sich Noten auf dem Hochseil selbstständig machen oder Köpfe in Bäume verwandeln. Schrift ist fast überall ein konstitutives Element, der Begriff „Mixed Media" durchaus weit gefasst.

Arrivierte Protagonisten sind Patrizio Poracchia und Uli Reuhl, beide die Malerei zur Wandskulptur erweiternd. Während Poracchia seine Farbraumkörper aus der Monochromie in kräftig schillernde geometrische Muster und Ornamente überführt, rückt Reuhl den Insignien des Wohlstands näher. US-Dollar und indische Rupie sind einträchtig aus Kunststoffblöcken gefräst, eine dreidimensionale Anbetung der

Faszinierend sind die Papierskulpturen des HfG-Studenten Gökhan Erdogan, der schon beim Offenbacher Rundgang auf sich aufmerksam machte. Ausdrucke von Schwarzweiß-Porträts hat er zu dicken Papierblöcken geschichtet, ihre Oberfläche plastisch angeschliffen, die wie feinstes Furnier wirkt. Ähnlich verblüffend in Machart wie Aussage auch der von Ralf Bageritz hergestellte Gebetsteppich, dessen Flokati-ähnliche Fasern aus unzähligen Silikontropfen gezogen sind. Ganz nebenbei liefert die Arzneimittelpackung „Moham med" einen ironischen Kommentar zur Weltlage.

Viel schwarzen Humor strahlen die Bilder von Dominik Meyer ab, der mit gekonnter kleinbürgerlicher Patina unsere Lebenswelt

nur eine Axt an den Baum gelegt, sondern dieser gleich mannigfach malträtiert, und frohgemut hüpft ein Schwein mit Kinderwurst-Lächeln durch deutsches Grün.

Jos Diegel zählt ebenfalls zu den jungen Stürmern und Drängern aus Offenbacher HfG-Beständen. In pastosen, roh aufgetragenen Schichten aus Acryl und Öl wirft Jos Diegel explizit politische Fragen auf, liefert deren Antworten in drastischen Szenarien gleich mit. Das ist stimmig komponiert, hochwertig ausgeführt und in der Aussage pointiert – und sucht in Offenbach seinesgleichen. CARSTEN MÜLLER

Gökhan Erdogans Papierskulptur.

Dominik Meyers Reim auf die industrialisierte Fleischerzeugung.

● **„news II" bis 25. Oktober in der Galerie Hühsam, Frankfurter Straße 61. Geöffnet: Montag bis Freitag 15 bis 20 Uhr sowie nach Absprache unter ☎ 069 810044**